

Wagen. Dr. Lueger begrüßte den Kaiser, gab der Freude der Wiener Bevölkerung, daß der Kaiser wieder in die Burg seiner Väter zurückkehre, Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß er weiter gesund bleiben möge. Der Kaiser dankte innig für die Rundgebung und sagte, er erblicke darin den Ausdruck der innigen Liebe, die die Wiener mit ihm verbindet. Unter brausenden Hochrufen fuhr der Kaiser in die Hofburg.

Rußland. Petersburg, 22. Dezbr. Amtlichen Telegrammen zufolge hat die Geheimpolizei ein neues revolutionäres Komplott entdeckt, dessen Mitglieder Attentate gegen hohe Staatsbeamte planten. Bisher wurden fünf Verhaftungen in dieser Angelegenheit vorgenommen. Die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Waffen, Bomben sowie Material zur Herstellung von Bomben.

Schweden. In Stockholm hat das Leichenbegängnis König Oskars mit großer Feierlichkeit stattgefunden. Unter dem Geläute aller Glocken der Stadt und Spalierbildung der Truppen bewegte sich der Trauerzug mit dem sechsspannigen Leichenwagen nach der Kirche Riddarsholm. Hinter dem Sarge schritten die Könige von Schweden und Dänemark, die königlichen Prinzen von Schweden, Prinz Heinrich von Preußen, Erzherzog Friedrich von Oesterreich, Ferdinand, Infant von Spanien, der französische Gesandte, Prinz Arthur von Connaught, Großfürst Konstantin, der Kronprinz von Rumänien, der türkische Gesandte, Prinz Max von Baden, der Fürst zu Wied und die übrigen außerordentlichen Gesandten. Die Königinnen von Schweden und Dänemark begaben sich im Wagen zur Kirche, wo der Erzbischof den Gottesdienst abhielt. Artillerie gab eine Salve von 42 Schüssen ab. Der Leichenzug kehrte in derselben Ordnung zurück.

Belgien. Brüssel, 22. Dezember. Der Streit um das neutrale Gebiet Moresnet, das seit dem Jahre 1816 von einem preussischen und einem belgischen Kommissar gemeinsam verwaltet wurde, ist nunmehr geschlichtet worden. Auf Grund eines gegenseitigen Abkommens ist Moresnet Deutschland zugesprochen worden, während Belgien durch einen Landstrich in der Gegend von Altenberg entschädigt wird.

England. Der englische Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey berührte in einer in Verwickelungen gehaltenen Rede auch den Besuch des Deutschen Kaisers in England und sagte, daß dieser Besuch dazu bestimmt gewesen sei, auf beide Länder einen günstigen Einfluß auszuüben. Die Hälfte oder noch mehr als die Hälfte aller diplomatischen Schwierigkeiten verschwänden, wenn beide Völker gegenseitig zu der Ueberzeugung gelangten, daß keines dem andern übel wolle.

Marokko. Der Deutsch-Marokkanische Zeitung wird nach einem Telegramm der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft aus Mogador vom 16. Dezember gemeldet, daß seit dem 14. Dezember der Kampf zwischen dem Raib der Anflucht und Mulay Hafid von neuem im Gange sei. Mulay Hafid habe den Raib mit den bei ihm befindlichen Truppen des Sultans von Mogador vollständig abgeschnitten.

Amerika. Wie aus New York berichtet wird, bestärken dortige Blätter, daß die unter dem Befehl des Admirals Evans nach dem Stillen Ozean entsandte amerikanische Flotte auf den Philippinen 4 Panzerschiffe und drei Kreuzer als ständige Besatzung zurücklassen werde.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 23. Dezember. Im Strom der Zeiten ist abermals ein Jahr dahingeraucht, und nur wenige Tage noch und wir nehmen Abschied von demselben. Bisher jedoch feiern wir das liebe Weihnachtsfest, vor dessen Schwelle wir heute stehen. Freilich fehlt der Natur diesmal der Winterschmuck, der eigentlich als unzertrennlich damit bei uns erwartet wird. Wenn nicht in letzter Stunde noch ein Witterungsumschlag eintritt, werden wir aber diesmal darauf verzichten und ein „grünes“ Weihnachtsfest feiern müssen. Wir wollen uns jedoch dadurch die Festfreude nicht rauben lassen, denn für die üblichen Zeremonien ist auch diesmal in ausgiebiger Weise gesorgt, was ein Blick auf den Inseratenteil vorliegender Nummer lehrt. Möge daher, das ist unser Wunsch, allen unseren verehrten Lesern das Fest ein frohes sein!

Eibenstock. Der Männer-Gesangverein „Drephus“ unter seinem bewährten Dirigenten, Herrn Lehrer Göhler, der immer in allen Aufführungen des Vereines energisch auf dem Posten war und die Verhältnissstellung der einzelnen Stimmen, ihre Abtönung zu einander sein herausgearbeitet hatte, veranstaltet am 1. Weihnachtstages im Saale des „Deutschen Hauses“ ein größeres öffentliches Weihnachtskonzert. Neben einigen Männerchören (siehe Anzeige) hat sich der Verein als Hauptaufgabe die Vorführung des Chorwerkes: „Ein Weihnachtsraum“ unter gütiger Mitwirkung von der in Sängerkreisen sehr geschätzten Dame Fräulein Wally Fiedler, gestellt. Um die Aufgabe gut lösen zu können, konnte sich schon der Verein an dem zuletzt stattgefundenen Konzert der vereinigten Gesangsvereine nicht beteiligen, denn es galt ein gut Stück Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit zu bewältigen. Das ganze Programm stellt hohe Anforderungen an die Sänger, und ist schon aus diesem Grunde dem Drephus ein volles Haus für seine gehabte Mühe zu wünschen. Den Gästen aber steht ein edler Weihnachtsgenuss bevor.

Eibenstock. Wie uns mitgeteilt wird, erfährt das „Deutsche Haus“ hier selbst Anfang Januar insofern eine Erweiterung, als der neubauete Speisesaal zu dieser Zeit in Gebrauch genommen werden soll.

Schönheide. Bei den diesjährigen Kirchenvorstands-Ergänzungen wahlen wurden folgende Herren gewählt:

Herr Gemeindevorstand Haupt	294 Stimmen
Stellmacherrmeister F. D. Spizner	246
Büchsenmacher Ludwig Männel	243
Proturist Woldegar Schneider	242
Schuldirektor Max Grohmann	235
Baumeister Robert Unger	235

Ferner wurden Stimmzettel abgegeben für die Herren Oberlehrer Kantor Georgi 55, Werksführer Ludwig Hunger 53, Fabrikant Hermann Kleinbempel 48, Fabrikant Hermann Dellmann 47, Fabrikant E. Robert Schurig 47. Stimmrechtig sind 109 Personen, abgegeben wurden 300 Zettel.

Schönheide. Bei der am 2. d. Mts. stattgefundenen Viehzählung ist festgestellt worden, daß in unserem Orte 878 viehbesitzende Haushaltungen vorhanden sind, in denen insgesamt 75 Pferde, 478 Rinder, 3 Schafe, 111 Schweine, 238 Hühner, 92 Hensiedel und nicht weniger als 6457 Stück Federvieh (Gänse, Enten und Hühner) vor-

handen waren. Lebendgeburt von Kälbern sind in der Zeit vom 1./12. 1906 bis 30./11. 1907 zusammen 102 zu verzeichnen gewesen. Schlachtungen laugender Fische, die der amtlichen Fleischschau nicht zu unterziehen waren, wurden im gleichen Zeitraum 70 vorgenommen.

Dresden, 21. Dezember. Das „Dresdner Journal“ teilt über die letztwilligen Verfügungen der verstorbenen Königin-Witwe Carola mit: Unversalberbe ist der König. Für eine größere Anzahl fürstlicher Verwandter und sonstiger Personen, die der Königin bei Lebzeiten nahegestanden haben, sind Legate in Geld und Schmuckgegenständen ausgesetzt. Für alle länger als 10 Jahre in ihrem Dienste befindlichen Personen ist besondere Fürsorge getroffen. Einen sehr beträchtlichen Teil des Vermögens hat die Königin in Betätigung ihres Wohltätigkeitsfinnes für Krankenpflege und Fürsorgeanstalten, sowie Wohltätigkeitsvereine bestimmt. Außerdem sind die Grundstücke „Amalienhaus“ und „Albertstift“ zur Errichtung einer Stiftung bestimmt, welcher der Fortbetrieb der dort schon eingerichteten Kinderbewahranstalten und Volksschulen obliegen soll. Eine große Anzahl von Gegenständen, welche im Besitz der Königin sich befunden haben und noch bei Lebzeiten von ihr besonders ausgewählt worden sind, sollen im Wege der Lotterie ausgespielt werden, um den zu erzielenden Erlös dem Krüppelheim Trachenberge zuzuführen zu werden.

Leipzig, 19. Dezember. Ein bedauerlicher Unfall, der ein Menschenleben forderte, hat sich in der Bauerschen Brauerei im Täubchenweg gestern abend zugetragen. Dort waren Monteur einer auswärtigen Firma und verschiedene Arbeiter mit der Anlegung einer Sudanlage beschäftigt. Der Monteur Franz Gothe arbeitete hierzu an dem Verschluß eines mit kochendem Wasser gefüllten Bottichs, wobei eine sogenannte Nabe zerbrach und der Verschluß sich öffnete. Der auf einer Leiter stehende Monteur wurde von dem ausströmenden heißen Wasser getroffen und sank von der Leiter. Schwerverletzt wurde er dem Krankenhaus zugeführt und ist dort wenige Stunden später verstorben. Eine Schuld am Unfall dürfte nach Lage der Sache niemand treffen. Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich heute in einer Dachpappenfabrik in der Saalfelderstraße zu L. Lindenau. In dem Destillationsraum wurde der 31-Jahre alte Schlosser Winkelhake in einem Bottich liegend tot aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der Aermste in diesem Arbeitsraum Naphthalin- und Teerdämpfe eingeatmet, ist benimmungslos geworden und in den Behälter gestürzt. W. hinterläßt Ehefrau und sechs Kinder.

Leipzig, 20. Dezember. Beschlagnahme wurde heute die zweite Auflage der wegen hochverrätherischen Inhalts verbotenen Broschüre „Militarismus und Antimilitarismus“ von Dr. Karl Liebknecht. Die Neuauflage ist in Zürich erschienen und sollte hier eingeschmuggelt werden.

Freiberg. Die Voruntersuchung gegen die Bürgermeisterstochter von Brand, ihre Mutter und den Handlungsgehilfen Merkel ist nun zum Abschluß gekommen. Das Gericht wird nunmehr dem Antrage der Verteidigung entsprechen und Grete Veier in eine Irrenanstalt zur Beobachtung ihres Geisteszustandes überführen lassen. Es dürfte deshalb die eventuelle Schwurgerichtsverhandlung erst gegen Ostern zu erwarten sein.

Schwarzenberg, 19. Dezember. Die hiesigen städtischen Kollegen beschlossen, zum Andenken an die verstorbene Königin Carola eine Königin Carola-Stiftung im Betrage von 3000 Mark zu gründen, deren Zinsen alljährlich am Todestage der verstorbenen Königin an hiesige bedürftige Kranke verteilt werden sollen.

Neustädtel, 18. Dezember. In gemeinschaftlicher Sitzung erklärten Rat und Stadtverordnete einstimmig ihre Bereitwilligkeit, zu gegebener Zeit für Durchführung des Eisenbahnprojektes Schwarzenberg-Neustädtel-Muerbach erhebliche Mittel aus der Stadtkasse bewilligen zu wollen.

Johanngeorgenstadt, 18. Dezember. Auch bei den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen legten die Kandidaten des sozialdemokratischen Bezirks-(Wahl-) Vereines wieder über die Vorgesetzten der Ordnungsparteien, wenn auch nur mit geringer Mehrheit. Mit Beginn des neuen Jahres werden, da jetzt das letzte Drittel der bürgerlichen Parteien ausscheidet, sämtliche Mitglieder des Kollegiums der sozialdemokratischen Partei angehören.

Marktneukirchen, 17. Dezember. Durch die infolge des Postweiterungsbaues notwendig gewordene Verlegung der elektrischen Leitung sind gegen 1000 M. Kosten entstanden. Der Postfiskus verlangt nun, die Stadt soll für diese Kosten aufkommen, letztere verweigerte jedoch die Zahlung. Daraufhin hat der Postfiskus die Stadtgemeinde verklagt. Dem Ausgang des Prozesses sieht man hier mit Spannung entgegen.

Ein außerordentlicher Mittelstandstag soll Ende Januar bezw. Anfang Februar nach Dresden einberufen werden, um den Forderungen des Mittelstandes größeren Nachdruck zu verleihen. Besonders handelt es sich um die Berücksichtigung der Interessen des Mittelstandes bei der Schaffung des neuen Wahlrechts. Auch über den dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurf zur Sicherung der Bauforderungen soll Entschliessung gefaßt werden.

Die nationalliberale Organisation im 21. sächsischen Reichstagswahlkreise schreitet immer weiter vorwärts. Nachdem schon in verschiedenen Orten, wo solche noch nicht bestanden, Ortsgruppen gegründet worden sind, folgte vor kurzem nach einem beifällig aufgenommenen Vortrag des Herrn Parteisekretär Dr. Günther, die Gründung einer nationalliberalen Ortsgruppe für Scheibenberg i. Erzgeb. Weitere Gründungen stehen noch für dieses Jahr bevor.

Vermischte Nachrichten.

München, 22. Dezember. In der letzten Nacht wurde aus dem, um 10 Uhr 10 Min. von hier über Würzburg nach Berlin abgegangenen Schnellzuge ein Postbeutel mit einem Barbetrage von 15000 Mark gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Um einen falschen Tausendmarktschein ermordet. Ein eigenartiges Missethat hat einem armen, sächsischen Handwerksburschen das Leben gekostet. In Merseburg zeigte, wie aus Stuttgart gemeldet wird, ein Handwerksbursche aus Sachsen eine falsche Tausendmarktnote in einem Gasthof vor. Zwei junge Leute hielten den Schein für echt, verfolgten den Handwerksburschen und erschlugen ihn. Die Mörder wurden verhaftet.

Eine aufregende Kirchhofszene. Als in Hohenhausen bei Braubach bei einer Beerbigung die Leichen-

träger mit dem Sarge die an beiden Seiten der Gruft liegenden Schuttbretter betraten, brach plötzlich eins dieser Bretter in sich zusammen und die auf ihm stehenden drei Träger fielen zum Entsetzen der Leidtragenden und Kirchhofsbeamten in die offene Gruft. Der Sarg kippte um und begrub die Hineingefallenen unter sich. Nur mit großen Anstrengungen konnte der Sarg wieder in die Höhe gebracht und die unter ihm liegenden Träger aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden.

Sie wollen „nur mit drei Schornsteinen fahren“. Ein amüsanter Zwischenfall wird aus Glasgow gemeldet: 260 russische Auswanderer weigerten sich hartnäckig, auf der Astoria die Fahrt in die neue Welt anzutreten, weil der Dampfer — nur zwei Schornsteine hatte. Auf dem Prospekt der Schiffahrtsgesellschaft hatten sie das Bild eines Schiffes mit drei Schornsteinen gesehen und glaubten sich nun benachteiligt. Alles Zureden war umsonst, sie fahren erst nächste Woche, mit der Columbia, mit drei richtigen Schornsteinen.

Nicht schlimm, Mama: „Aber, Elsa, wie schrecklich ungeschickt! Die Milch auf das weiße Tisch Tuch zu schütten!“ — Elsa (siebenjährig): „Aber, Mama, sei doch froh, daß es nicht Tinte gewesen ist!“

Die selige Weihnacht!

O selige Weihnacht, Wie bist du so schön! Du öffnest des Himmels Blauwonnige Höhn. Du schmückst das Leben Mit bunter Pracht Und goldenen Träumen, O selige Nacht.	O tröstliche Weihnacht, Wie bist du so mild! Erfüllt ist die Hoffnung, Die Sehnsucht gestillt. Wie tönet heut wieder So tröstlich und nah Und goldenen Träumen, Der Heiland ist da!	O fröhliche Weihnacht, Wie bist du so reich An himmlischer Liebe Und Freuden jubelnd! Weiß frohliches Leben! Es trieb' um den Tisch Sich jubelnde Kinder So munter und frisch.	O heilige Weihnacht, Wie bist du so reich An himmlischer Liebe Und Freuden jubelnd! Weiß frohliches Leben! Es trieb' um den Tisch Sich jubelnde Kinder So munter und frisch.
--	--	---	---

Wettervorhersage für den 24. Dezember 1907.
Meist trübe und neblig ohne wesentliche Niederschläge, mäßige nordöstliche Winde, Frostwetter.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

Am 1. Weihnachtstages.
Früh 8 Uhr: Messe. Titus 2, 11—14. Herr Pastor Rudolph. Kirchenmusik: Weisagung. Stille Nacht von Franz Schubert, bearbeitet von Gustav Sched.
Vorm. 9 Uhr Predigt: Joh. 8, 16—21. Herr Pfarrer Gebauer. Die Beichtrede hält Herr Pastor Rudolph. Kirchenmusik: Ehee sei Gott in der Höhe, Stimmige Motette für gem. Chor von Mendelssohn. Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgesetzt.
Am 2. Weihnachtstages.
Vorm. Predigt: 1. Joh. 4, 9—11. Herr Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pastor Rudolph. Kirchenmusik: Weisagung für gem. Chor und Orchester v. Barimuf.
Nachm. 1 Uhr: Stimmiger Gottesdienst. Herr Pfarrer Gebauer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

1. Weihnachtstages (Mittwoch, den 25. Dezember 1907):
Früh 6 Uhr: Eucharistie, Dr. Pastor Gerlach. Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt. Kirchenmusik: Weisagung von Dr. Vogt.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Dr. Pfarrer Wolf. Kirchenmusik: a. Im Anfang war das Wort, von Nadeau. b. Und das Wort ward Fleisch, v. Herzog. Nach dem Gottesdienst Besichte und heiliges Abendmahl, Dr. Pfarrer Wolf.
II. Weihnachtstages (Donnerstag, den 26. Dezember 1907):
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Dr. Pastor Gerlach. Kirchenmusik: Dankagung und Lobgesang von Herffmann.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 15. bis mit 21. Dezember 1907.
Geburtsfälle: 597) Dem Proturisten Max Emil Seidel hier 1 S. 838) Dem Maschinenführer Richard Eduard Engel hier 1 S. 839) Dem Lagerhalter Gustav Edwin Müller in Schönheidehammer 1 S. 840) Dem Büchsenfabrikarbeiter August Louis Kaiser hier 1 S. 841) Dem Tischlergesellen August Friedrich Kahlitz hier 1 S.
Aufgebote: a. hiesige: 1) Schneider Paul Bruno Leistner in Richtenstein mit Wierschaltzgehilfin Anna Martha Schmidt in Calenberg.
b. auswärtige: 14) Schneider Paul Bruno Leistner in Richtenstein mit Wierschaltzgehilfin Anna Martha Schmidt in Calenberg.
Sterbefälle: 247) Johannes, S. des Tagelöhners Franz Hermann Tzen hier, 2 R. 29 Z. 248) Paula Martha, Z. des Pörmers Friedrich Edwin Gläß hier, 1 J. 6 R. 14 Z. 249) Johannes Gertrud, Z. des Schuhmachers Ernst Ferdinand Georgi hier, 4 J. 11 R. 3 Z. 250) Anna Elsa Z. des Büchsenfabrikarbeiters Paul Feiny hier, 5 R. 18 Z.

Neueste Nachrichten.

Wien, 23. Dezember. Ueber den Aufenthalt, den Kaiser Wilhelm im Frühjahr auf Korfu nehmen wird, liegt, wie die „Wiener politische Korrespondenz“ aus Athen meldet, den dortigen Blättern folgende Nachricht vor: Der deutsche Kaiser wird am 26. März an Bord der „Hohenzoellern“ in Korfu eintreffen und dürfte 14 Tage auf Schloß Achilleion verbringen.

Bukarest, 23. Dezember. In der Gemeinde Bidzu auf der Strecke Gurgewo-Bukarest verhaftete die Gendarmen ein verdächtiges Individuum, das sich Carol Letschlow nannte und bulgarisch und russisch sprach. Der Mann wurde mit Handschellen versehen und in den Zug gebracht, der ihn nach Bukarest bringen sollte. Auf dem Bahnhof in Bidzu sprang Letschlow in dem Augenblick aus dem Zuge, als der Bukarester Personenzug einlief. Ein Gendarm stürzte dem Fliehenden sofort nach. Die Maschine des Bukarester Zuges verließ die Station, die fast auf der Stelle getötet wurden. Die Bukarester Sicherheitspolizei machte die überraschende Feststellung, daß der angebliche Letschlow der Bulgare Paniza ist, der vor einiger Zeit Sarofow, den Führer der revolutionären Partei tötete.

London, 23. Dezember. Am 8. Januar unternimmt ein Geschwader, bestehend aus den beiden Panzerschiffen „Abriadne“ und „Vengeance“, sowie drei Torpedobootzerstörern eine Versuchsfahrt zur Erprobung eines neuen Apparates für die Nachtkontrolle.

London, 23. Dezember. Nach einer „Times“-Meldung aus Tanger wurde gestern dort in einer Moschee ein Brief des Sultans Abdul Aziz verlesen, worin dieser den Sieg der Truppen über Muley Hafid und dessen Flucht verkündet. Weiter erklärte Abdul Aziz in diesem Briefe, dessen Verlesung unter dem Salut von 21 Schüssen erfolgte, er werde sich nach Casablanca begeben und die Franzosen werden die Stadt räumen. In der europäischen Kolonie wird dieser letztere Passus belächelt.